



Finanz und Wirtschaft  
8021 Zürich  
044/ 248 58 00  
www.fuw.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 27'017  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 390.003  
Abo-Nr.: 1089840  
Seite: 13  
Fläche: 23'462 mm<sup>2</sup>

## Für Invaliditätsfälle gut vorgesorgt

**SCHWEIZ** Pensionskassen-Rückversicherung stemmt sich gegen Arbeitsunfähigkeitskosten.

**THOMAS HENGARTNER**

Von den beinahe 3,9 Mio. Personen, die von der obligatorischen beruflichen Vorsorge erfasst sind, sind eine Million Mitglied in einer rückversicherten Pensionskasse. Diese Vorsorgeträger überwälzen Teile des Versicherungsrisikos – besonders die Deckung von Invaliditätskosten und der Aufwendungen wegen frühzeitigen Versterbens – auf spezialisierte Anbieter. Die 2004 von mehreren Sammelpensionskassen in Vaduz gegründete PK Rück deckt als eine Art Selbsthilfeorganisation solche biometrischen Risiken.

Im zurückliegenden Jahr steigerte das Unternehmen die Prämieinnahmen 11% auf 115,2 Mio. Fr. «Innovative Deckungspakete und eine wirkungsvolle Betreuung der Leistungsfälle sind weiterhin das Erfolgsrezept», sagte Geschäftsführungsvorsitzender Hanspeter Tobler an der Jahreskonferenz. Mittlerweile zählt PK Rück 98 Sammel- und Einzelpensionskassen mit insgesamt 161 000 Mitgliedern zu ihren Kunden. Der Marktanteil liegt auf 15%.

Die Rückversicherungstarife im Vorsorgebereich erodieren, weil insbesondere die Aufwendungen für arbeitsunfähig gewordene Personen abgenommen haben. Seit der Revision der Bedingungen der staatlichen Invaliditätsversicherung ist die Zahl der krankheitsbedingten

Neuberentungen seit 2007 auf deutlich niedrigerem Niveau stabil. Die Pensionskassen haben bei attestierter Erwerbsunfähigkeit die staatliche erste Säule zu ergänzen, wie das auch mit der Altersrente nach der Pensionierung geschieht.

Die zuletzt stabile Zahl neuer IV-Renten verdeckt, dass der Anteil von Erwerbsunfähigkeit wegen psychischer und nervlicher Krankheiten seit 1996 von 42 auf 62% aller Fälle zugenommen hat. Der PK Rück bzw. den rückversicherten Pensionskassen ist 2013 indes eine merkbliche Eindämmung solcher neuer Rentensprechungen gelungen. Gestiegen sind deshalb die Erfolgsbeteiligung der Kunden wie auch der Unternehmensgewinn.

Wesentlich zur Verbesserung beigetragen hat gemäss Tobler das umfassende

Leistungsfall-Management. Stress- und Burn-out-bedingte Krankheitsbilder seien bei richtig angelegter Einzelfallunterstützung empfänglich für eine Behandlung, die eine Chronifizierung des Leidens und das Entstehen einer dauerhaften Erwerbsunfähigkeit abwendet.

Für die nächsten Jahre rechnet sich das Unternehmen ein anhaltend gutes Wachstumspotenzial aus. Die schärfere Regulierung des Vorsorgebereichs fördere den Anschluss kleinerer Vorsorgeeinrichtungen an Sammelpensionskassen, die das bedeutendste Kundensegment von PK Rück sind. Sie und auch autonome Pensionskassen würden zudem wegen des Niedrigzinsumfelds danach trachten, mehr Risiken an Dienstleistungspartner zu transferieren.

Unternehmenszahlen		
in Mio. Fr.	2012	2013
<b>Bruttoprämien</b>	<b>103,9</b>	<b>115,2</b>
Rückversicherungskosten	11,8	12,6
Versicherungszahlungen	20,9	29,9
Verwaltungskosten	10	10,8
Vermögensertrag	14,9	19,7
Erfolgsbeteiligung Kunden	21,3	27,3
Gewinn	4	4,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>408</b>	<b>454</b>
Vermögensanlagen	347	385
Eigenkapital	43,6	48
- Eigenkapitalrendite	9,7	9,4
Anzahl Versicherte	148 000	161 000

Quelle: Unternehmen

